

# Mitteldeutsches Land Wochen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 106

Schriftleitung, Verlag v. Druckerei Götze (G.), Große  
Str. 16/17, 0. Postz. 7481, Druck-Anstalt:  
Gesellschaft im Park des Gewalts (Vertriebsstelle)  
besitzt kein Vertriebs- oder Zensuramt

Halle (S.), Montag, den 10. Mai 1937

Mon. Ausgabe: 1,20 RM (einst. 0,15 Werbung)  
u. 0,25 Beleggeb.; D. Post 2,30 RM (einst.  
36,5 Pfg.) Beleggeb.; Ausland: 0,36 Beleggeb.  
— Inhalt: 20 Pfg. — Anzeigen: 2 Pfg.

Einzelpreis 15 Pf.

## Sie dienen dem Kampf um die Freiheit

# Opfertod nationaler Spanier

Die Volksgewissten bedten nationale Organisation auf und erschossen die tapferen Männer

(Eigene DT.-Druckaufnahme)

Nach einer Meldung aus Valencia soll es den Roten gelungen sein, in Albacete, das die Einflugschloß der Roten liegt, einen von höheren Beamten der dortigen Defensivorganisation getötet und geteilte nationale Organisation aufzulösen. Ingeheim wurden, wie es heißt, sieben Personen verhaftet. Auch einige ihrer Angehörigen nahmen die Volksgewissten in Gewahrsam. Sie werten dem Beschuldigten vor, der nationalspanischen Marine-Mitteilungen über die Bewegungen der roten Kriegsschiffe angeleitet zu haben. Es soll ihnen auch mehrmals gelungen sein, nationalen Kriegsschiffen die Ankerkette loszutrennen und in die See zu werfen, woraufhin die betreffenden Soldaten verhaftet werden konnten. Die Beschäftigten werden alsbald auf einem als sogenannte Revolutionstribunal zum Tode verurteilt und erschossen.

gunsten der nationalen Truppen entwickelt. Die von den Generälen Vela und Solana geführten Verbände des dritten und vierten Abschnittes haben der nördlichen Teil des Festungsgebiets durchbrochen. Der Durchbruch erreichte am Freitag und Sonnabend etwa zehn Kilometer Tiefe. Den Nationalen gelang es vor allem durch den Einsatz ihrer Luftkräfte den Gegner zurück zu werfen. Geschickte Umgebungsmanöver und Manöverstöße machten es möglich, die Stellungen der Volksgewissten unter nur geringen Verlusten zu füllen.

Einstellung der Luftbombardements an die beiden Parteien in Spanien zu richten. „Kurz Birmouth Gate“, so heißt es in dem amtlichen Kommuniqué, „er wollte klarstellen, daß die englische Regierung mit diesem Vorschlag nichts weiter beabsichtige, als den Konflikt in Spanien zu humanisieren. Im Verlauf der Aussprache in der vorigen Sitzung des Unterhauses sei von dem deutschen Vertreter, unterstützt von Vertretern Italiens und Portugals, die Anregung gemacht worden, daß jegliche Annäherung an die beiden Parteien in Spanien auf einer größeren Grundlage gemacht werden sollte, mit dem Ziel, alles, was nur eben möglich ist, zu tun, um den Unmenslichkeiten, die den gegenwärtigen Konflikt kennzeichnen, ein Ende zu bereiten. Lord Birmouth erklärte, daß die englische Regierung mit dieser Anregung völlig sympathisiert und bereit sein würde, jeglicher Ausdehnung zuzustimmen, die vom Richtigungs-Konflikt begünstigt werden könnte.“

## Ueberragender deutscher Erfolg

Nach deutscher Auswertung in Tripolis.  
In Tripolis wurde gestern der erste „Große Preis“ des Jahres 1937 ausgeteilt. Das Rennen endete für Deutschland mit einem noch nie erlebten Erfolge. Der Mercedes-Fahrer Hermann Lang, ein noch wenig bekannter Nachwuchsfahrer, gewann den über etwa 500 Kilometer führenden Kampf vor dem Europameister Bernd Rosenecker auf Auto-Union. Der Wert der deutschen Erfolge liegt aber nicht allein in der Erinnerung des ersten Platzes, sondern weit mehr darin, daß von neun achtbaren deutschen Wagen acht deutsche Fahrer als erste durch das Ziel gingen. Bäre Manfred von Brachtisch durch ein kleines Mißgeschick nicht aus dem Rennen geworden, dann wäre auch der zweite Deutsche erlitten gewesen. Der Sieg der Deutschen findet in der italienischen Monats-Presse die größte Anerkennung. (Wöchentliches Bericht im Sports teil.)

An der Bilbao-Front hat sich die militärische Lage am Wochenende weiterhin zu

## Humanisierung des Bürgerkrieges!

Deutschland wünscht größere Grundlätze.  
Im Bonner Richtigungs-Konflikt ist am Freitag von englischer Seite die Anregung gemacht worden, einen Appell zur

## Jubeltage im deutschen Danzig

# Dr. Goebbels sprach über Kulturfragen

Die künstlerische Sendung des Dritten Reiches / Volk und Kunst unzertrennlich verbunden

Die Gaukulturfunktionäre der Danziger NSDAP, die am Wochenende stattfand, erzielte am Sonntagabend ihren Höhepunkt mit einer großen kulturpolitischen Rede von Reichsminister Dr. Goebbels. Die Rede im festlich geschmückten Neuen Staatstheater wurde dadurch zu einem unvergessenen Erlebnis für alle Teilnehmer und darüber hinaus für die vielen Tausende von Danzigern, die alle Straßen umlängten, um Dr. Goebbels zu hören.

Wortzeit leben, wenn er zum Volk spricht. Gewiß wird jede Kunst in der Einsamkeit geboren, aber die Kraft auf ihr wird der Künstler immer nur aus der Gemeinschaft schöpfen können, und jedes Volk, in dem der Mensch nicht nur für sich leben zu wollen entfremdet ihm dem Volke und entfremdet ihm dann den materiellen, seelischen und geistigen Existenzboden.“

Volkes! Heute wird die deutsche Nation gefeiert durch ihn vertreten! Und wenn die Partei über die Einheit dieser Idee wagt, so ist damit keineswegs gesagt, daß die Idee eine Sache der Arbeit allein wäre. Der Nationalsozialismus ist nicht eine Sache, sondern eine Weltanschauung! Er befindet sich als politische Idee dem Volk gegenüber etwa in der gleichen Stellung, wie eine Religion den Gläubigen gegenüber eintritt.“

ernannt worden wie in den letzten vier Jahren, und niemals hat über den Künstler eine so großzügige finanzielle Organisation als nationalsozialistischer Staat existiert wie heute, als ein Förderer, der ständig auf der Suche nach Talenten ist und sich jedes Talent aneignet, das er nur finden kann.

Allerdings hat der Staat die Willkür und die zeitliche Anarchie in Fesseln gelegt, die sich fälschlicherweise als „Kunst“ auszugeben suchte, und er hat auch den Künstlern gegenüber das Gefühl wecken lassen, nach dem sich jeder in die Gemeinschaft einfügen hat. Auch der Künstler muß in der Gemeinschaft aufgehen, um aus der Kraft der Gemeinschaft heraus wieder zur Gemeinschaft sprechen zu können.“

Einehändig befahl sich der Minister mit der Frage, ob die Kunstkritik heute noch Dankschuldverpflichtung habe. Er erklärte, er sei an dem Ueberragenden angekommen, daß es auf dem Gebiete der Kunst nicht etwas geben könne, was es auf anderen Gebieten auch nicht gebe. Die Kunstkritik im liberalen Sinne sei abgedankt worden. Die künstlerische Entwicklung aber werde dadurch nicht beeinträchtigt. Gute Kunst werde immer Bestand haben. „Die beste Kritik hat niemals ein fälschliches Drama auf und die schlechteste Kritik hat noch nie ein gutes Drama falsch gemacht. Ebensonst wie ein Genie niemals von der Kritik gemacht worden ist, wird auf die Dauer auch niemals ein Genie, das sich selbst anzuwenden pflegt, von der Kritik aufgefressen werden.“

Man braucht nicht zu befürchten, daß ein Genie unbedacht sterben und übersehen werden könnte, weil es keine Kritiker im liberalen Sinne mehr gibt.

Wie muß sich eine Rede hören, die ein Mann wie Anton Bruckner, als er zu seinem 70. Geburtstag bei Kaiser Franz Joseph vor Audienzen erscheinen durfte, keine andere und schlichtere Bitte hatte als die, daß ihm seine Kritiker doch wenigstens in Zukunft etwas anständiger behandelten möchten.“

Wir wollen es nicht mehr dulden, daß große Genies von kleinen kritischen Einzeltagen gepöbeln und s. martiert werden, daß künstlerische Genie sich frei entfalten können, und der Nationalsozialismus

## Italien verbietet englische Zeitungen

und beraubt seine Londoner Pressevertreter ab.  
Nach einer amtlichen Meldung aus Rom, die von der römischen Abendpresse an hervorgehoben Ziele veröffentlicht wird, haben die italienischen Zeitungen, wie bereits am Freitag angekündigt, ihre Korrespondenten aus London abberufen. Die Maßnahme wird begründet mit der von fast der gesamten englischen Presse eingenommenen Haltung gegen Italien und seine Wehrmacht. Gleichzeitig ist die Einfuhr der englischen Zeitungen mit Ausnahme der „Daily Mail“, der „Evening News“ und des „Observer“ nach Italien verboten.

Der Minister kennzeichnete in diesem Zusammenhang die Aufgaben der Staatsführung zu, die die Kunst nicht formale Kriterien laßt, — die Kunst ist ein fruchtbringendes und organisiertes Verhältnis zum Volk selbst zu bringen. „Die Staatsführung kann und muß die Kunst vor Irrtümern und Anstößlichkeiten bewahren, und das ist allerdings eine Aufgabe, die nur vom Staat und nicht vom Künstler gelöst werden kann.“

## Die nationalsozialistische Bewegung ist heute!

So sei ja auch niemals verlangt worden, daß sich die deutsche Kunst der durch den Nationalsozialismus geschaffenen historischen Gegebenheiten Hoffähigkeit bediene, zumal der Nationalsozialismus als Weltanschauung nicht so sehr eine Anlegenheit des Stoffes, als eine der Haltung ist. Seit dem Totalitarismus jedes Gebiet des geistigen Lebens neu aus; jede Erneuerung unseres Volkslebens heute von der Gemeinschaft aus betrachtet; und sei die Kunst früher nur Sache des Einzelmannes gewesen, so sei sie heute Sache der ganzen Nation.

Genau so wie der Wirtschaftler vor Wirtschaft handelt, aber nicht die Wirtschaft führt, ist auch der Künstler kunstbetrieblend und nicht kunstführend. Das wird immer eine Sache der Staatsführung sein, die von ihrer erhöhten Warte aus die Funktionen des völkischen Lebens zu überdecken pflichtgemäß zu führen und zu fördern hat. — Das waren die Grundzüge, von denen wir bei der planmäßigen Neuanrichtung des kulturellen Lebens ausgegangen sind. Wir haben durch planmäßige Förderung und Subventionen der Kunst neue Möglichkeiten geschaffen. Wir bereiten den deutschen Künstler von dem ländernden auf ihm lastenden Existenzkampf und räumen mit der Vorstellung auf, daß der Künstler, eben weil er ein Künstler sei, notwendigerweise auch ein Dungelebender sein müsse. Dieses romantisch-ideale Ideal vom Künstler, der in der irdischen Daseinsform seinen Idealen lebe, haben wir befreit.

Unter begeisterter Zustimmung stellte der Minister dann fest, daß das Volk sich wieder zu der Volkskunst, die Kunst aber auch wieder zum Volk zurückgefunden habe.

So diene vor allem die große Dramatik „Kraft durch Freude“ der hohen Aufgabe, unser Volk an die Schöpfung ihrer Kultur heranzuführen und ihm bei seiner schweren Arbeit Entspannung, Erheiterung und Erholung zu bringen. Das sei ein Kulturwerk von höchstem Wert, und die Arbeit daran sein ein unvergängliches Verdienst um den inneren moralischen Aufbau des deutschen Volkes. In unangenehmem Besonderen seien anzunehmen, den Künstlern neue Beschäftigungsmöglichkeiten, die bis dahin überhaupt nicht von ihnen wußten und auch nichts wissen wollten. Unter der Reichskulturkommission sollten sich die deutschen Künstler heute wieder als Geistesdiener am Volkstum, durch lebendige Initiative geföhrt. Es könne niemand behaupten, daß der Künstler unter dieser Führung und Fürsorge etwa nicht frei sei.

Wir haben den deutschen Künstler wieder mitten in den Rhythmus und das tauschende Leben seiner Zeit hineingeföhrt, allerdings unter der Voraussetzung, daß er nun ein freies Verhältnis zum Volk selbst, dessen Vertreter wir ja sind, gewinnt.

Wir greifen ja nicht in den inneren Kunstbetrieb ein und unterdrücken in keiner Weise die künstlerische Freiheit. Es sind auch noch niemals in Deutschland so viel Talente entdeckt worden wie heute, niemals ist so viel Talent, Gedacht, komponiert und

Dr. Goebbels befaßte sich in diesem Zusammenhang mit dem außeralltäglichen Deutschland vielfach erhobenen Vorwurf, daß das gleichbedeutend mit der Denardierung der Kunst zur Parteitakt sei. „Das hat aber“, so erklärte er, „nicht das aktuelle mit Parteitakt zu tun. Der Nationalsozialismus ist ja heute nicht mehr Anlegenheit einer Partei, sondern die bewegende Idee des ganzen



... und bald es nicht, das ...

Wir haben an die Stelle der ...

Auch die Politik ist eine Kunst. So wie ...

Die kommenden Genies werden in der ...

Wir haben diesen Tag, so schloß der ...

Konkrete Abhilfe. Dr. Doehring auf dem ...

Volks- u. Reichsrat 30 Jahre

Ein Doktordiplom für Juden

Mag-Cyts-Preis 1937

Deutsche Staatsangehörige haben dem ...

Soldatenkennzeichen kommen nach ...

**Vernehmung des Bischofs von Trier**  
Grundständige Aussprache in einem Stillkeitsprozeß / Einhaltung der ordentlichen Gerichtsbarkeit

Schwere Stillkeitsverbrechen des ...

Die Auseinandersetzung wurde auf ...

Der 73-jährige Bischof Dr. Bornemann ...

**„Nichteinmischung“ auf Pariser Akt**  
18 rote Flieger verlogen sich nach Toulouse und durften wieder zurück!

Nach einer Hausmeldung aus Toulouse ...

Das Pariser „Journal“ beantwortete ...

Ein Dokortag zu erwerben, sonst ...

Deutsch-polnische Rechtsbeziehungen

Die Mitglieder des Vorstandes bestimmen

Ein Nichtenamt für Konstantinopel

lungen zugegangen seien. Er habe außerdem ...

Bei der Vernehmung der Personalisten ...

Der Bischof muß in der Vernehmung ...

Es kommt weiter zur Sprache, daß 1922 ...

eine vorübergehende demen, denn beim ...

Eine Meldung des „Echo de Paris“ aus ...

Deutsch-polnische Rechtsbeziehungen

Nach mehrmonatigen Vorbereitungen ...

Reichsminister Dr. Franke hat den ...

Ein Nichtenamt für Konstantinopel

steller in einem Kreisfrankenhaus ...

Am Schluß der Vernehmung des Bischofs ...

Nach Prüfung des Genieffens hat er dem ...

Darauf erhebt sich der Oberstaatsanwalt ...

Diese Vernehmung des Bischofs von Trier ...

Schönenabzeichen auch für Soldatenbunde frei

Soldaten, die in Orten aus dem aktiven ...

Adolf Steiner, München, hat in München ...

Professor Emil Paul 70 Jahre alt. Emil ...

Eidgenossenschaft für Konstantinopel

Rammerdischspieler Armand Jacquet ...



Freitag morgen verschied nach langem schwerem Leiden meine liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,  
**Frau verw. Landesoberinspektor  
Elise John**  
im 74. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Dr. med. Artur John und Frau  
Hildegard, geb. Sachse.**

Halle (Saale), den 10. Mai 1937.  
Liebenauer Straße 4  
Die Beisetzung hat im engsten Kreise stattgefunden. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

**Statt Karten.**  
Plötzlich und unerwartet ertrug uns der bittere Tod am 8. d. M. meine sonstige Frau, unsere liebe Mutter und Tochter  
**Hildegard Kaufmann  
geb. Winckler**  
im blühenden Alter von 30 Jahren.

In tiefer Trauer  
**Walter Kaufmann u. Kinder,  
Curt Winckler und Familie.**  
Halle, Roeben, Kriehen, den 10. Mai 1937, Witekindstraße 31  
Beerdigung am Mittwoch, dem 12. d. M., 15<sup>1/2</sup> Uhr vor d. kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. Froh zuzuschickte Kranzspenden an Beerdigungscassier Karl Schellas, Steuergasse 7, Erbener.

Am Sonntag verschied nach kurzem schwerem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, die Wittwe  
**Henriette Mehl  
geb. Rosenfeld**  
im 84. Lebensjahre.

Verstorben: den 8. Mai 1937  
Die trauernden Hinterbliebenen  
**Karl, Hermann  
und Wilhelm Mehl  
nebst Schwiegerväter u. Enkelin**  
Beerdigung: Dienstag 15.30 Uhr vom Trauerhause

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres Neben Entschlafenen danken herzlich  
**Ernestine Deworsack  
und Kinder**  
Halle (S.), den 10. Mai 1937

Erst Sonnenschein - dann warmer Regen -  
denn grün und blüht es wieder allersorten - und die Zeit ist da, wo die wärmenden Sommerbrise die ihr Wohlbehagen fördernde Frühjahrsbrise durchzuführen müssen! Sie werden sich dann freier und talentreicher fühlen und die schöne Jahreszeit erst recht genießen können. Also, nicht verzweifeln: was heute als "Frühling" täglich auf den Tisch! Generalantritt: Alfred S. Gebe, Einfluss: Redaktions-Gasse 2, Dresden. 263 98.

Die Koch- und Backlehrgänge für Strom am 11. und 18. Mai, für Gas am 13. und 20. Mai sollen am  
**Wiederbeginn der Kurse**  
für Strom am 25. Mai, 19<sup>1/2</sup> Uhr, für Gas am 27. Mai, 16 Uhr.  
Werkze der Stadt Halle Aktiengesellschaft.

Am Dienstag, dem 4. Mai 1937, verschied nach kurzer Krankheit in Hofgastern mein geliebter Mann  
**Johannes Walther**

Geb. Reg.-Rat, Prof. emerit., Dr. phil., Dr. med. h. c., Dr. sc. h. c.  
Sein arbeitsreiches Dasein endete im nahezu vollendeten 77. Lebensjahre.  
Berlin-Nikolassee, Libellenstraße 5

In tiefer Trauer  
**Janna Walther, geb. Hentschel**  
im Namen der Kinder und Enkelkinder.

Gottes Güte schenkte uns ein geliebtes Töchterchen  
**Josefine Brodmann  
geb. Vertheimberg  
Dr. med. F. Brodmann**  
Halle (Saale), den 8. Mai 1937  
Sopplentstraße 12a

**Detektive** Seyrich & Grobe, Halle (S.), Ludwig-Wucherer-Str. 31, T. 22144  
Geheime Beobachtungen und Ermittlungen. Alimentation u. Privatankündigungen. - Gegründet 1888

**Heinrich Wittenberg**  
Fernsprech-Sammel-Nr.: 27081  
**Briketts zu Sommerpreisen  
Koks**

**Sport-Artikel** für Fuß- und Handball, Tennis, Hockey, Wassersport, Turnen, Badensport, Leichtathletik und Radfahren in großer Auswahl und in Qualität und H. Schnee  
A. und F. Ebermann, Halle (S.), Tel. 22055  
Große Steinstraße  
Biederstrasse  
Tennisplatzanlage des VfL SG Sandanger

Mehlschnitten, gefärbt, 1/2 kg 30 Pf. Bruchmakaroni, gefärbt, 1/2 kg 35 Pf. Melldannnudeln, gefärbt, 1/2 kg 36 Pf. Bruchreis, 1/2 kg 14 Pf. Tafelreis, 1/2 kg 16 Pf. Suppenreis, 1/2 kg 18 Pf. Haferflocken, 1/2 kg 25 Pf. Bohnen, 1/2 kg 22 Pf. Gelbe Erbsen, 1/2 kg 20 Pf. Haushaltpflichtung aus gelb. Erbsen, 1/2 kg 23 Pf. Schnittbohnen, 1/2 kg 38 Pf. Pflaumen, 1/2 kg 46 Pf. Pralinen 1-1/2, 1/2 kg 52 Pf. Fettersing in Tomaten, D. 25 Pf.

Große Mallesheringer, Sack, 15 Pf. Neue Kartoffeln, 1/2 kg 14 Pf. Sauer Kohl, 1/2 kg 6 Pf. Gr. saure Gurken, 10 Pf. Dalkatengurken, 1/2 kg 5 Pf. Deutscher Wermutwein, 1/2 Fl. O. Gl. 60 Pf. Johannisbeersauce, 1/2 Fl. O. Gl. 48 Pf. Bohnerwasch, gelb, 1/2 kg 36 Pf. Schupputz, Dose 8 Pf. Schauerlinsen, Stück 16 Pf. Alfred Sonnenberger & Co., K.-B.

**Klaviere** Maercker & Co. Waisenhausring 18 d. a. Franckesch. Str. 10  
Höllen Sie ein Haus bauen? Wohnhaus oder Scheune? Was sollen die Mauern sein? Welche Stühle u. Möbel kaufen und verkaufen? Die Kleinanzeige ist erfolgserprobt!

**BEKANNTMACHUNGEN**  
Verleitet wird am 20. Mai, 10 Uhr, hier, Wolfenbüttel-Ring 13, Zimmer 45, zum Zwecke der Aufhebung der öffentlichen Beschlüsse des Reichsausschusses für die Erfassung, Verwertung, Abgabe und Auslieferung von Rohstoffen, Nebenprodukten, Abfällen, unermittelt, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Parabra**  
Des Herrn Güte schenkte uns ein gesundes Töchterchen.  
In Dankbarkeit und Freude  
**Emil Sichert u. Frau  
Nenny geb. Huster**  
Treibitz a. P., 8. Mai 1937.

**Familiennachrichten**  
Aus Zeitungsanzeigen und nach Familienangaben  
**Verstorben:**  
Halle: Ruth Berger, 16 J.; Marie Schulte, geb. Albe, 71 J.; Richard Werner, geb. Schuler, geb. Zschornig, 77 J.; Gertrud Siebert, geb. Schulze.  
Wittenberg: Elise Hölzer, geb. Schulze, 78 Jahre.  
Lützenburg: Hermann Schöne, 61 J.; Heinrich Kriel, 86 Jahre.  
Weißenfels: Edgar Diefel, 84 Jahre; Max Wille, 40 Jahre.  
Jena: Bertha Bernz, Bauer, geb. Berger, 66 Jahre.

**Geburten:**  
Erla: Wilhelm Maul und Frau Martha eine Tochter.

**Verlobungen:**  
Halle: Dr. med. Elisabeth Vogel mit Dr. med. Werner Ritter.  
Nordhausen: Eufrotia Koch mit Kurt Bertram; Angew. Rohstoffe mit Hermann Reich.  
Stollberg: Luise Gläder mit Erich Schönian.  
Ulrich bei Nordhausen: Margarete Weber mit Walter Gerboth.

**Verlobungen:**  
Wittenberg: Hugo Reinhold mit Frau Annetta geb. Löffel.  
Göhrbe: Rudi Bunde und Frau Charlotte geb. Schöneborn; Willy Rofenthal und Frau Gertrud geb. Raßer; Carl, 33 J., Friedrich Steinbeiß und Frau Marianne geb. Hildebrand; Gerhard Widmann und Frau Luise geb. Rühl.  
Naumburg: Werner Wiel und Frau Erna geb. Heinrich; Rudi Hornig und Frau Annetta geb. Hoffmann.  
Coburg bei Querfurt: Erich Schneider und Frau Erna geb. Burchardt.

Am 8. Mai starb nach kurzer Krankheit unser Malzmeister  
**Herr Max Kroll**  
der seit über 10 Jahren technischer Leiter unseres Betriebes war.  
Wir betrauern tief den Verlust unseres tüchtigen, treuen Mitarbeiters und werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.  
Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft  
der Halle'schen Malzfabrik Reinicke & Co., A.-G.

Am Sonntag, dem 9. Mai, morgens 6 Uhr, nahm Gott mir mein treues Weib, unsere herzergute Mutter und Großmutter  
**Helene Hille  
geb. Graf**  
im 74. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
**Alexander Hille**  
im Namen aller Hinterbliebenen.  
Halle (Saale), Seebener Straße 145.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, vor der St. Brückenkirche in Trotha statt.

**Heilpraktiker H. Kuntz**  
Schmerzr. 5, Tel. 34481  
verrückt bis 20. 5. 37

**SEXURSAN**  
Schmerzmittel  
Schwache u. Abgemagerte, verzerrung in den Adipositas, Phleg. gen. Genick, 24 Pf. pro Packung. (1000) vertrieben im Jahre 1937. Schickweg 27.

**Moderne Augenoptik**  
Richard Flemming  
Staatlich geprüfter Optiker  
Lieferant für die Krankenanstalten  
Halle (S.) Brüderstraße 16  
Telef. 25137  
am Markt

**Verchromen - Vernickeln**  
Vorname: Erzeugung v. Metallwaren  
**Ferdinand Haabengier**  
Metallwarenfabrik  
Halle S., Beilmerstr. 3  
Geogr. 1880

in den Monaten ohne RR ist  
der Fisch besonders fett und zart  
das beweist Ihnen die  
Nach unseren Rezepten zubereitet eine Delikatesse - Rezepte kostenlos.

Selachs o. K.	1/2 kg 23.-	Seeschartel	1/2 kg 35.-
Kabeljau o. K.	1/2 kg 27.-	Kabeljaufilet	1/2 kg 37.-
Goldbarsch o. K.	1/2 kg 27.-	Goldbarschfilet	1/2 kg 40.-
Schellfisch o. K.	1/2 kg 38.-	Karbonaden	1/2 kg 33.-
Bratschollen fett	1/2 kg 38.-	Fischgehacktes	1/2 kg 38.-
Makrelen	1/2 kg 30.-	Rotzunge	1/2 kg 78.-

**Bedeutend billiger!!**  
Deutsche Salzheringe fett und zart wie Schotten  
10 Stück 4 Pf. 5 Pf. 7 Pf.  
10 Stück 39 Pf. 48 Pf. 68 Pf.

**VEREINS-NACHRICHTEN**  
Zwangslos-Beihilfer-Gesellschaft (gegründet 3. Oktober 1919). Im Auftrage für Deutsche Besoldigte. Nächste Monatsversammlung morgen, Dienstag, den 11. Mai, 10 Uhr, im Hofstraßen-Ansitz des Universitäts- u. Landesbibliothek. Der Tag, Quert, Ermittlung-Gemüse wird über "Deutsche Denkmäler" und die Wiederherstellung des Dresdner "Jüngers" (mit Lichtbildern) Vortrag halten. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

**Palz**  
Anbahnung  
Aufträge  
und Lager  
**J. J. Sobbe**  
Kurschemmel  
Gebrüderstr. 11  
Tel. 200 22

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193705104/fragment/page=0004

Die Kleinanzeige ist erfolgserprobt!  
Die Kleinanzeige ist erfolgserprobt!  
Die Kleinanzeige ist erfolgserprobt!



Die „Alten Lateiner“

veranstalten eine Wiederlebensfeier.

Am Sonntagabend beging die Vereinigung der „Alten Lateiner“ in der Gaststätte „Stadt Romberg“ ihre diesjährige Wiederlebensfeier. ...

Continental die deutsche grandtourmaschine Friedrich Müller Am Leipziger Turm

Stunden bei Gelang und Beherzungs nur zu schnell. - Am Sonntag trafen sich besonders die ansässigen Gäste, um nach einer Führung durch die Stadt Halle nach einem Stunden in gemütlichem Beisammensein zu verbrünnen.

Pfingstverkehr bei der Reichsbahn

Fahrtarten rechtzeitig lösen! Die Reichsbahn hat sich auf einen starken Pfingstverkehr eingerichtet. ...

77 Jahre alt. Frau W. Günther, Postdomizil 12, feiert heute ihren 77. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische. ...

Auto und Radfahrer zusammenstoßen.

Gestern gegen 18.55 Uhr stießen ein Nebenwagen und ein Radfahrer zusammen. Der Radfahrer trug Schuttverletzungen am Kopf und an der Brust, sein Fahrrad wurde leicht beschädigt.

Verletzungen und Ernennungen bei der Reichsbahndirektion Halle.

Im Besirke der Reichsbahndirektion Halle wurden verlegt: Reichsbahnrat Dr. Dr. v. ...

Päckchen oder Briefpäckchen?

„Worin unterscheiden sich eigentlich diese beiden Verbringungsarten?“ So wird oft an den Posthäuschen gefragt. ...

Sendungen den Vermerk „Päckchen“ oder „Briefpäckchen“ tragen. Briefliche Mitteilungen dürfen beide enthalten. ...

Gepäckschäden im Kraftpostverkehr.

Die große Zahl der Zuschriften bei den Kraftpostabteilungen im Kraftpost- und Landkraftpostverkehr hat stellenweise die Aufmerksamkeit der Rezipienten erregt. ...

Letzte Meldung:

Wirtstflieger Mittelholzer tödlich verunglückt

Wien, 10. Mai. Gestern erlitt ein Wiener Wirtstflieger Walter Mittelholzer, der er mit einem Wiener Dachhändler und der Gattin eines Architekten aus Wien unternommen hatte, in der Steiermark tödlich verunglückt.

Zwischenspiele bei „Kern & Reinschlagen“

Roman von Dieter Hollenbeck

Man konnte es Frau Köndke doch nicht verhindern, daß sie ihren festsitzlich gar nicht so fern liegenden Verdacht aussprach: „Das waren welche von der Polizei, ich laße es mir nicht ausreden. ...“

Sie hatte ein paar Sachen zusammengepackt, die für ein bis zwei Tage reichlich Geld zu sich gefehlt und ein Abendstück oben in dem kleinen Koffer gelegt, mit dem sie jetzt zum Starnberger Bahnhof eilte, um einen der Morgenzüge nach Warmitz zu nehmen. ...

einige Paare bewegten sich in dem Doul zwischen dem Tisch zu dem Tisch, den die Koppel gerade spielte. Man merkte auf der letzten Stunden. Die Kellner hatten die Tische des Speisesaales bereits für den Abend bereinigt und gesäubert. ...

Silbe, die kurz für den Verdict bedankt hatte, war schon draußen. Die beiden alten Tamen, im Zweifel darüber, ob sie nicht lieber gänzlich hätten schweigen sollen - man brant ein überdenn nicht gern ohne ein Auftrag eine schlimme Kunde zu haben für verbudt nach und bewunderten die Haltung, die das Mädchen zuletzt bewahrt hatte, als es ganz schlimm kam. ...

Sie fuhr mit dem Vist in dem zweiten Stod und packte ihre Sachen aus. Die Menschen waren genug da. Unter fröhlichem zum sehr lebhaften Hin- und Hergespräche verdrachte die dieses Jahresende in dem außerordentlich einseitigen Verzehr mit der Aufgeschlossenheit empfindender Städter annehmen. Die Straßen und Gassen hallten wieder vom Lachen, vom Geklapper und vom Getöse auf das Mädchen zurück, das inmitten der so fröhlichen Menschen ein so trübseliges Gesicht machte. ...

Dr. Erlner war ein Berliner Arzt, der mit seiner Gattin bereits seit Weinachtens Winterportkorten in Oberbayern machte. Dr. Erlner ein ruhiger, gleichmäßiger Mensch in München einen Prozeß zu führen hatte, und der sich vorher diesen Auktoren in das weiche Wunderland gönnte. „Und jetzt wann sind Sie hier, gnädiges Fräulein?“

„Mein, das war ein Graubis von Silbdes vorzeitiger, vorzeitiger Rückfall von Hofstad nach München! So viel also war der Mann wert, dem sie während der vielen, vielen Fahrten im D. n. n. entgegengefahren hatte, nach dem sie während der ganzen zwei Wochen an der Passierante sich geküßt hatte. So sehr, daß die Eltern zu Hause sie mehr als einmal vermurdet ansehen. Deshalb also hatte sie den Urlaub dahin abspendern mit der Begründung, den Sommerabend im Kreis von Freunden und Freunden in München verleben zu wollen! ...“

„Silbe bogte sich ein paar Ziffern und erprobte ihre nicht eben olympiarenen Kräfte auf dem nächsten großen Liebesplatz. Es ging wenigstens so, denn sie hatte in diesem Augenblicke einen einzigen, was ihr recht lustig kam. Dann richtete sie auf den Brettern zum Quisberg und schaute den großen Sportplatz zu, die auf der Schanze für die nächsten Sprungturnenzen trainierten. ...“

„Ein - in - flüchtling.“ Silbe rief sich aus ihrer Erinnerung und verdrachte ein gleichgültiges Gesicht aufleuchten. Und während der Frau und der Rechtsanwalt emittierten und die Pferde losknippten und losknippten und die Augen des Hinfen Gefährten über den Schnee der Landstraße glitten, lenkte Frau Erlner, mit schnell erscheinendem schwebelichen Verhandnis das Gespräch sofort auf andere Dinge. ...“

„Mein, das wäre feige gewesen! Sie blief! Doch war nicht alles verloren, ob sie mit eigenen Ohren hörte und mit eigenen Augen sah, was sich hier abspielte und vor allem abgeleitet hatte. ...“

„In der Halle und den angrenzenden Gesellschaftsräumen vereinigte sich an jedem Nachmittage ein großer Menschenhaufen, herbeigekommen eine große Zahl vornehmer Gäste aus dem Umkreis. Heute wurde wenig getan. Man trank seinen Wodka oder seinen Tee, und nur ...“

„Sind Sie für heute abend verabredet, Fräulein Steinhoff?“ erkundigte sich Frau Erlner, der das Mädchen gleich recht auf gefallen hatte. „nein, dann mach ich Ihnen einen Vorschlag - wir haben mit dem Weihnachtsall einen Tisch bestellt - leben Sie sich zu uns.“ ...“

„Mittelschön, andäres Fräulein.“ Dr. Berndt wollte ihr beim Einsteigen behilflich sein. Sie standen gleich neben dem hell erleuchteten Portal des Hotels. ...

„Sie kennen den Herrn wohl?“ wollte Dr. Berndt wissen, der hilfsbereit neben Silbe stand. Die kleine Szene war auch von der allerdings schweigenden Frau Erlner bemerkt worden. Dr. Berndt verdrachte jetzt Silbe mit sorgfältiger Gründlichkeit in den Schlitten. ...“

„Sind Sie für heute abend verabredet, Fräulein Steinhoff?“ erkundigte sich Frau Erlner, der das Mädchen gleich recht auf gefallen hatte. ...“

„Sind Sie für heute abend verabredet, Fräulein Steinhoff?“ erkundigte sich Frau Erlner, der das Mädchen gleich recht auf gefallen hatte. ...“

„Sind Sie für heute abend verabredet, Fräulein Steinhoff?“ erkundigte sich Frau Erlner, der das Mädchen gleich recht auf gefallen hatte. ...“



# Berufsschulpflicht noch in diesem Jahre

### Professor Heering sprach auf der Tagung der Berufs- und Fachschullehrer

Wir berichteten bereits am Sonnabend über die Eröffnung der Bezirkskonferenz der Hauptamtlichen Lehrkräfte an den Berufs- und Fachschulen im Regierungsbezirk Merseburg durch den Regierungspräsidenten Dr. Sommer. Nach dessen Begrüßungsansprache nahm der Vortragender des gewerblichen Berufs- und Fachschulwesens im Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Prof. Wilhelm Heering, das Wort zu einem Vortrage über das Thema Aufgabe und Aufbau des beruflichen Schulwesens.

Prof. Heering wies einleitend darauf hin, daß die schulpflichtige Lage heute durch den Kriegsdienst in Deutschland bestimmt wird, für den das ganze deutsche Volk einsteht worden ist. Im Dienste dieses Planes werden die gesamten Kräfte des Volkes mobilisiert. Eine unerlässliche Voraussetzung für die Erreichung der Ziele des Planes ist die innere Umgestaltung der beruflichen und fachlichen Ausbildung. Nach wie vor bleibe die Staatsbürgerpflicht ein bedeutsames Element des Berufs- und Fachschulunterrichtes. Jede Arbeit, die sowohl in der Art und Weise, wie sie getan wird, als auch in ihren Ergebnissen Ausdruck des deutschen Wesens sein. In diesem Geiste sei der Unterricht in Staatsbürgerkunde zu erteilen.

Der neue berufliche Bildungsweg unterscheidet sich von anderen Bildungswegen dadurch, daß er doppelseitig ist. Unter Bildungsweg führe sowohl über Werkstatt und Betriebspraxis wie über Berufs- und Fachschulen. Keiner komme in eine Berufsschule, der nicht in der Praxis lerne oder in der Praxis lerne, die die praktische Ausbildung der Hand zu übernehmen, die Schule die Aufgabe, die Handarbeit zu befehlen und zu durchgeistigen. Praxis und Theorie müßten eng zu einer Einheit verschmelzen. Dabei sei zu beachten, daß beide Teile gleichwertig sind.

Wenn die Berufsschule nun ein wesentlicher Bestandteil der Berufsausbildung sei, sei es notwendig, daß sie allgemein ein- und überall durchgeführt würde. Erhebungen über die heutige und die voraussichtliche Zahl der Schüler in den nächsten zehn Jahren seien

bereits gemacht worden, und wir dürften

hoffen, daß die Berufsschulpflicht noch im Laufe dieses Jahres durchgeführt werde. Die Berufsschulpflicht solle genau so lange dauern wie die Wehrzeit. Bezüglich des Lehrplanes komme in nächster Zeit ein neuer Erlass heraus. Der Lehrplan zerfalle in einen Sachlehreplan von 20 Wochen, 4 bis 5 Wochen sind frei von Stoff, und dienen der Behandlung solcher Fragen, die der Strom des Lebens erfordere.

Die zweite Stufe ist die Bildung der Gesellen. Waren die Fachschulen bisher nur deren Vorarbeiten, die mit Oberleitungsarbeiten kamen, so sind nun Aufbaulehrpläne geschaffen, die den Uebergang von der allgemeinbildenden Schule zur Fachschule bringen sollen. Hier sollen die Schüler das nachgeholt haben, was sie an der Volksschule nicht gehabt haben, und das ergänzen, was sie dort nur mangelhaft haben lernen können. Die dritte Stufe wäre die der Hochschulen und der hochschulartigen Aufbauschulen an unseren Fachschulen. Nur die wirklich Begabten sollte die Möglichkeit gegeben werden, an die Fachschule zu kommen. Es soll unter den Absolventen der höheren technischen Lehranstalten eine Auslese getroffen werden, damit diese nach 5 Semestern zum Diplomexamen gelangen können. Prof. Heering schloß seinen Vortrag mit der Aufforderung an alle diejenigen, die an der Berufsausbildung interessiert sind, sich zusammenzuschließen und zusammenzuarbeiten unter der Parole: Viel leisten, wenig hervorretzen, mehr sein als scheinen.

Über die Entwicklung des Berufs- und Fachschulwesens im Regierungsbezirk Merseburg sprach dann der gewerbeteknische Sachberater in der Regierung Dr. v. a. N. H. o. c. Am Nachmittag sprach zu besonderen Fragen Direktor V. e. p. e. l. t. Bitterfeld, Gewerbeschullehrer K. l. e. r. z. e. i. t., Diplombauzeichner W. o. r. t. h. und Direktor D. e. p. e. t. r. o. d. G. i. s. e. l. e. n. Der Regierungsrat Dr. Sommer dankte den Rednern für die grundlegenden und wichtigen Ausführungen, die besonders Prof. Heering gemacht hatte, und schloß die Tagung mit der Führerrede. Zum Abschluß fand dann noch ein gemütliches Beisammensein in den Räumen des „Haus des Brotsowst“ statt.

Alle Tugenden eines guten Tabaks sind in dieser Cigarette vereinigt.



Doppelt fermentiert 48

# Vortrag über die Bodetalsperren

### auf der 50. Mitgliederversammlung des halleischen Verbandes

Auf der 50. Mitglieder-Versammlung des halleischen Verbandes für die Erhaltung der mitteldeutschen Bodetalsperren hielt Herr Regierungsdirektor Dr. Winter, Vertreter des Provinzial-Talperrenamtes Quedlinburg, über die „Bodetalsperren und ihre Bedeutung für die Landeskultur“. Er wies einleitend auf die Abhängigkeit der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse im mitteldeutschen Raum von den natürlichen geographischen Gegebenheiten hin. Das deutsche Mittelgebirge schneidet den Harz mit dem Brodenmassiv wie einen Keil gegen die Norddeutsche Tiefebene vor, der Oberharz überträgt die ganze Unruhe wie ein hoher Wall und fanat dadurch die westlichen Winde ab, die die Hauptregenbringer für unsere Heimat sind. Die Folge sind starke Niederschläge im Oberharz, während das dem Harz östlich vorgelagerte Gebiet bis zur Elbe im Regenschatten des Harzes liegt und Niederschläge weit unter dem mitteldeutschen Durchschnitt aufweist.

Die Landeskultur leidet einerseits unter der Föhnwind der Niederschläge im Harz, die vielfach zu katastrophalen Überschwemmungen führen, andererseits genügt die Niederschläge im

überanprucht werden müssen. Grundwasserüberflutungen werden durch die Wassererzeugung von den Bodetalsperren künftig weitgehend eingeschränkt werden. Die Bodetalsperren ermöglichen im Sinne des Jahresplanes also einmal die unvermeidliche Verklärung der Industrie im mitteldeutschen Raum und zweitens eine Vermehrung der landwirtschaftlichen Erzeugung durch Verbesserung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse.

## Punktkämpfe im Tennis

### LOGS gewinnt, AG verliert.

Die Punktkämpfe der Tennis-Gauliga im Gau Mitte nahmen am Sonnabend in Halle mit zwei Treffern ihren Fortgang. Die erste Mannschaft des Tennis- und Hockey Club hatte die Mannschaft des SG Erfurt zu Halle. Die Spieler stellten mit einem Sieg über die Gäste ihre derzeitige gute Form erneut unter Beweis, denn im Endergebnis waren die halleischen Spieler mit 9-6 Punkten überlegen. Von den Männern verloren lediglich K. l. e. n. e. und G. i. l. l. m. a. n. n., während bei den Frauen Fr. K. a. d. e. und Frau D. o. r. t. e. l. die Überlegenheit der Thüringer anerkennen mußten. Bei den Doppelspielen konnte der LOGS drei Punkte für sich buchen. Weiter gewann das Ehepaar Brandenburg im Gemischten Doppel, während der SG Erfurt auch beide Männerdoppel verlor. Der Sieg des LOGS läßt für die weiteren Punktspiele das Beste hoffen.

Recht knapp war der Ausgang des Treffens zwischen dem halleischen Tennis Club und dem SG Erfurt. Die Weimarer Gäste gewannen überraschend, aber nicht unverdient mit 9-7 Punkten. Der AG hatte zwar in den ersten Spielen ausgezeichnetes Material zur Verfügung, konnte dafür aber in den Durchschlagsleistungen die Gäste nicht erreichen. So gewannen Nedobal und Hintich überlegen gegen ihre Gegner v. Wangenheim und Peters ihre Einzel und außerdem das Männer-Doppel, aber bereits Richter, Schmelze und Dr. Killenberg verloren die Einzelkämpfe, während bei drei Sätzen Brandt, um seinen Gegner zu besiegen. Bei den Frauen wurden zwei Einzel durch Alter und Spielermann gewonnen und zwei Spiele durch Bolter und Schüller verloren. Am Frauen-Doppel gewannen Alter-Spielermann bei verhältnismäßig unzureichender Zusammenarbeit recht überlegen. Die Gemischten Doppel, die nach diesen Ergebnissen den Ausschlag geben mußten, wurden vom AG klar verloren.

## Wetterford in Söbenfluss.

Auf den bei Söben im halleischen Moutebello unterhalb der halleischen Heeger Ober Mario P. e. l. l. einen Anstich auf den am 29. September 1938 von dem Engländer Zwohl (Wolff) entdeckten Meteoriten Söbenfluss. Wetterford von 15 223 Metern. Dieser Berg besitzt zu seinem Schutten einen Copron-Doppelberg Nr. 161 mit 15 000-Meter und fast dabei auf eine Höhe von 15 500 Meter, womit er den bisherigen Wetterford am 432 Meter übersteigt.

# Teppich-Trittsch

HALLE-SAALE, GROSSE ULRICHSTR. 1

Regenhaltungsgebiet nicht zur Deckung des Wasserbedarfs der Kulturpflanzen. Aufgabe der Bodetalsperren ist hier einen Ausgleich zwischen Wasserüberfluß und Wassermangel zu schaffen. Die Möglichkeit dazu bieten große Talperren, die die schädlichen Bodwasserzellen zurückhalten und dieses erdte Wasser in Wassermangelzeiten der Landeskultur zur Verfügung stellen. Dies geschieht einmal dadurch, daß in der Höhe in den Monaten April bis November eine aufschobte Sommerwasserlage zur Verfügung gestellt und geliebt wird, so daß die Grundwasserstände in der Bodendruckung gehalten werden und die Sanddriftigkeit in der Lage ist, für künstliche Bewässerung von 8000 Hektar Kulturländern Wasser aus der Höhe zu entnehmen und damit beträchtliche Zeiterlösen der Erzeugung herbeizuführen.

Darüber hinaus gestalten die großen Sommerwasserlagen aber eine planmäßige Bewirtschaftung des Geländebereiches unter Vermeidung jeder Verengung von Wasser und geben so die Möglichkeit, auch über das engere Hochgebiet hinaus dem Regenhaltungsgebiet des Harzes Wasser durch Verleitungen zur Verfügung zu stellen. Dadurch ist eine Sanierung der Wasserversorgung dieses Gebietes möglich, die landesökologisch ebenfalls von größter Bedeutung ist, weil die durch den Bergbau ohnehin stark angelegten Grundwasserreserven nun auch nicht mehr durch große Wasserentziehungen der Städte





Der Sport vom Sonntag

Gute Leistungen in Halle

**Am 9. und 10. Mai** schlug Dessau 0:2, Rassel im Spiel um die Deutsche Meisterschaft (Gruppen-Platz 4:2).

Halle 96 wird nach schönem Kampf gegen Bitterfeld Bezirksklassemeister (3:2).

Borsika Halle gewinnt in Nordhausen das Aufstiegsplatz gegen Wader Nordhausen 1:0.

Am 9. und 10. Mai spielte die Handball-Verteiler des VSG, Halle 10:9, Reichsbahn gegen Bismarck 10:4, Dessau gegen ZS, Calana 12:6, VSG gegen Bismarck 10:12, VSG gegen ZS, Breina 16:0, ZS, ZWittlitz gegen Halle 9:7.

Am 9. und 10. Mai warteten die Männer vom Halle 02 mit drei neuen Besetzungen und einem neuen Rekord in Staffeln auf.

In einem gut besetzten Handballturnier des VSG, Halle gewann die Mannschaft des VSG, Erfurt 2:6, während der Akademie-Tennisklub gegen 2:6, Weimar 7:5, verlor.

**Im Tennis** gab es zwei Punkte für die Reiter in Halle, Tennis und Federtennis schlug 2:2, Erfurt 2:6, während der Akademie-Tennisklub gegen 2:6, Weimar 7:5, verlor.

Im Radfahren hatten die Jungen das Wort, die zum ersten Male im Rennen fahren wollten. Bismarck (Halle) siegte im ersten Sprint.

Die Leichtathleten trafen sich in 14 Staffeln auf dem Oster Platz. Die Männer vom Aufstiegsplatz-Sportverein spielten hierbei die erste Rolle.

Sportergebnisse aus dem Reich

**Tennis:** Die Ränge um den Davis-Cup: Deutschland - Österreich 3:2; Frankreich gegen Belgien 3:0; Spanien 3:0; Jugoslawien - Rumänien 3:0.

**Fußball in Zahlen**

Gruppe I:  
In Ostpreußen: VSG. Gottha - Eintracht Mühlhausen 2:0 (2:0).

Gruppe II:  
In Ostpreußen: VSG. Gottha - Eintracht Mühlhausen 2:0 (2:0).

Gruppe III:  
In Ostpreußen: VSG. Gottha - Eintracht Mühlhausen 2:0 (2:0).

Gruppe IV:  
In Ostpreußen: VSG. Gottha - Eintracht Mühlhausen 2:0 (2:0).

Dessau schlug Kassel 4:2

2 Meister, von denen man mehr erwartete  
Der Sieg des Mittemeisters in Halle gewinnt nach Wormalias Niederlage gegen Stuttgart an Wert

Die Gauhalle Halle hat endlich einmal das große Fußballspiel in seinen Mauern durchzuführen können, nach dem man sich nun schon seit Jahren sehnt. Es handelte sich um ein Gruppenpiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft, also immerhin um ein Spiel, das weit über den Rahmen lokalen Interesses hinaus besondere Bedeutung für ein gutes Spielwesen des Volkes haben konnte. Die Sonne strahlte herrlich vom Himmel und der grüne Rasen des gepflegtesten Platzes unserer „Mitteldeutschen Kampfbahn“ befand sich in einer Verfassung, die jede Anerkennung verdient. Dennoch mögen es nur 1000 der prächtigen Zuschauer sein, die das weite rund um den schmalen Rasen umflammen. Diese Zahl ist für Halle immerhin befriedigend, wenn man weiß, daß in Halle alle Fußballspiele stets auf Besuch werden waren. Da aber das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft in Witterfeld 5000 Zuschauer anlockte, so wird man sich freuen können in der Annahme, daß viele Hallenser die Meile nach Witterfeld nicht scheuen hätten, wenn sie an dem Ausgang dieses Spieles persönlich mehr interessiert waren als an einem Treffen zweier auswärtiger Mannschaften in der Stadt. Mit dieser Feststellung allein ist der fahrende Zuschauer in Gruppenpielen in Halle nicht zu enttäuschen.

Unter aufrechten Ehrenzeichen betrat den Platz der Vertreter der Besatzung, der VSG, der SA und der Behörden. Auch aus Dessau und aus Kassel waren Vertreter der Parteien und der Stadt erschienen — die damit ihr Interesse für das wichtige Spiel bekundeten.

**Dessau Revanche gelang!**

Dessau's Vorhaben, sich für die Verletzung der Wormalias, die im letzten Spiel in Halle nicht gewonnen hatten, zu revanchieren, wurde ihnen durch den Erfolg bei der Heimfahrt gegen Stuttgart am Sonntag gelungen. Die Mannschaft von Dessau, die unter dem Führung des Kapitän Wormalias stand, gewann mit 4:2 gegen Kassel, nachdem sie im ersten Spiel in Witterfeld 2:1 gewonnen hatte. Dessau's Führungsspieler, der Stürmer Wormalias, machte in diesem Spiel einen hervorragenden Eindruck. Die Mannschaft von Kassel, die unter dem Führung des Kapitän Wormalias stand, verlor mit 2:4 gegen Dessau. Die Mannschaft von Dessau, die unter dem Führung des Kapitän Wormalias stand, gewann mit 4:2 gegen Kassel. Dessau's Führungsspieler, der Stürmer Wormalias, machte in diesem Spiel einen hervorragenden Eindruck.

Der Kampf um den ersten unehelichen Treffer kam, dabei das Spiel bis zum Seitenlauf des dem beiderseitigen Können entsprechende Ergebnis erreicht.

**Die zweite Halbzeit schwächer**

Dessau stellte sich im Spielsystem für die zweite Halbzeit um. Es galt das Resultat zu halten, eine Einkassierung, für die noch der Sieger geeignete Leistungen des Dessauer Mittelmeisters eigentlich gar kein Grund vorhanden war. Die Gäste kamen dabei mehr auf und führten ein überlegenere Spiel vor. Die Dessauer hatten wiederholt Glück, als beispielsweise Foppensauer vom dem auflaufenden Halbschmidt gerade noch den Ball zum Eck lenken konnte; letzten Endes dürfen die Leute um Schmeißer aber auch bei Haberland bedanken, daß nur ein Treffer in dieser „Prüfung“ der Rasenfelder fiel. Brösel schoß dabei zweiten Treffer nach mitunterbedenken umsonst, der Dessauer Weibung um 67. Minute. Es dann in der 28. Minute Schmeißer nach wunderbarer Vorlage von Wormalias unehelich das beste Tor des Tages schoß, war Dessau's Sieg endgültig gesichert. Die letzten Minuten fanden dann nur noch im Zischen irrafer Schwebel auf Dessauer Seite, während die Gäste, die die Mehrheit der starken Dessauer Anhang, der aber dann in nicht immer schöner Manier losbrüllte, wenn der Unparteiische eine Entscheidung fällte. Wenn schon die Leistung des Steintener Schiedsrichters Brandor nicht kritiklos war, so darf eine solche „Kritik“, wie noch nach dem Spiel dem Komitee der Reichssportkommission berichtet wurde, nicht ausgeübt werden. Brandor möge sich veröffentlichen, wenn er solche oder ähnliche Spiele leiten will.

Deutsche Mädels, treibt Sport!  
Sportpflicht für Mädchen der Jahrgänge 1916-1920

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Paul von Schirach, und Reichssportführer Dr. Emil Storz, erklären, daß die Erfüllung der bisher nicht organisierten Mädels der Jahrgänge 1916 bis 1920: Die deutsche Jugend gehört dem Führer! Das heißt, nach dem SA und NSDAP, einst freiwillig angetreten sind, ist heute das Gesetz der gesamten deutschen Jugend. Der Wille zum Einsatz, zur Leistung und zur Tüchtigkeit alle deutschen Jungen und Mädels.

Darum rufen wir euch, deutsche Mädels von 17 bis 21 Jahren, die ihr nicht dem NSDAP angehört, zum Dienst auf. Wir wollen ein junges, gelebtes Volk herausbilden. Darum gilt auch für euch die Freizeitsport, trainiert euch Körper, werdet euer Leben und widerstandsfähig und macht es zu glänzenden, einflussreichen, selbstbestimmten Frauen heran!

Meldet euch sofort bei den in der Tagespresse genannten Vereinen des Reiches und des für Leibesübungen und erfüllt in ihnen eure Sportpflicht!

Der Jugendführer des Deutschen Reiches  
Paul von Schirach

Der Beauftragte des Jugendführers des Deutschen Reiches für die Leibesübungen der deutschen Jugend  
Dr. v. Eickhoff, Obergeschäftsführer.

Preis der Kavallerie

Der Preis der Kavallerie wird seit dem Jahr 1921 durch den Reichssportkommissioner vergeben. Der Preis wird jährlich an den besten deutschen Reiter verliehen. Die Kriterien für die Vergabe sind: die Qualität des Reiters, die Qualität der Pferde, die Qualität der Reitstätte und die Qualität der Reitweise. Der Preis wird in der Regel an einen einzelnen Reiter verliehen, kann aber auch an eine Mannschaft verliehen werden. Der Preis wird in der Regel an einen einzelnen Reiter verliehen, kann aber auch an eine Mannschaft verliehen werden.

Kassels Spiel zu durchichtig

Die Gastmannschaft enttäuschte. Wir sahen die Kassel-Anwähler umsonst in der Erwartung stehen, daß sie das Spiel für sich entscheiden würden. Die Mannschaft von Kassel, die unter dem Führung des Kapitän Wormalias stand, verlor mit 2:4 gegen Dessau. Die Mannschaft von Dessau, die unter dem Führung des Kapitän Wormalias stand, gewann mit 4:2 gegen Kassel.

Handballmeisterschaft

Ruf ein Gruppenpreis steht aus. Der Kampf um die Deutsche Handballmeisterschaft hat an diesem Sonntag auch in der Gruppe III die notwendige Stärkung gebracht. Im Mannheim schlug der VSG, Waldhof den Deutschen Reichsverein Eintracht Mühlhausen 1:0. Der Kampf um die Deutsche Handballmeisterschaft hat an diesem Sonntag auch in der Gruppe III die notwendige Stärkung gebracht. Im Mannheim schlug der VSG, Waldhof den Deutschen Reichsverein Eintracht Mühlhausen 1:0.

Preis der Kavallerie

Der Preis der Kavallerie wird seit dem Jahr 1921 durch den Reichssportkommissioner vergeben. Der Preis wird jährlich an den besten deutschen Reiter verliehen. Die Kriterien für die Vergabe sind: die Qualität des Reiters, die Qualität der Pferde, die Qualität der Reitstätte und die Qualität der Reitweise. Der Preis wird in der Regel an einen einzelnen Reiter verliehen, kann aber auch an eine Mannschaft verliehen werden. Der Preis wird in der Regel an einen einzelnen Reiter verliehen, kann aber auch an eine Mannschaft verliehen werden.

Preis der Kavallerie

Der Preis der Kavallerie wird seit dem Jahr 1921 durch den Reichssportkommissioner vergeben. Der Preis wird jährlich an den besten deutschen Reiter verliehen. Die Kriterien für die Vergabe sind: die Qualität des Reiters, die Qualität der Pferde, die Qualität der Reitstätte und die Qualität der Reitweise. Der Preis wird in der Regel an einen einzelnen Reiter verliehen, kann aber auch an eine Mannschaft verliehen werden. Der Preis wird in der Regel an einen einzelnen Reiter verliehen, kann aber auch an eine Mannschaft verliehen werden.



Gute Leistungen

Der Schachklub im Gauverein... Die Schachspieler... Gute Leistungen...

Gartenschläuche, Armaturen, Gummi-Bieder

Am 20. Mai findet ebenfalls... Gartenschläuche, Armaturen, Gummi-Bieder...

Huy-Geländefahrt sehr schwer

Für jeden Geschmack etwas / Probe für Wagen und Fahrer

Die Huy-Geländefahrt der RFA... Für jeden Geschmack etwas / Probe für Wagen und Fahrer...

Borussia meldet den 2. Sieg

Borussia in Nordhausen siegreich... Borussia meldet den 2. Sieg...

Die Parade

Die Parade der Kreiswehr... Die Parade...

5. Aufstiegsrunde in der 2. Kreisklasse

Der Kampf um den zweiten Tabellenplatz... 5. Aufstiegsrunde in der 2. Kreisklasse...

Am Mittwochabend

Am Mittwochabend... Am Mittwochabend...

Am Sonntag

Am Sonntag... Am Sonntag...

Montag, 10. Mai 1937

Montag, 10. Mai 1937

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ vom Privat... Kleine Anzeigen...

Flengstenberg WEINSSIG zum Einmachen und zum Salat Offene Stellen

Mädchen, Knaben, Hausmädchen, Köchinnen, Stellenangebote

Mietgesuche, Automobilbraut sucht Räume, 2 1/2 Zimmer, 3 Zimmer, 3 Zimmer, 3 Zimmer, 3 Zimmer

Wohlfühl, Bettstellen, Bekleidungsmeßer, Heiratgesuche, Dame, Suche aus Privat, Unterrichts, Motorboot, Motorboot, Motorboot, Motorboot

Metalwaren, Vati, Fahrrad, Gattelhuh, Vermischtes, Damenbute, Ermländer

Rekorde bei Halle 02

Die Rüdenschwimmer in großer Form.

Der gall. Schwimmerverein von 1908 war am Sonntag mit ganz hervorragenden Leistungen auf die Rüdenschwimmer des Vereins...

Ergebnisse: 3x100-Meter-Rüdenschwimmen: Deutscher Rekord in 3:44,4 Min. Mannschaft: Ernst Rippers...

Pfingstturnen der Aelteren fällt aus! Raut Mittelhaus den Radomstellers für Turnen im Reichsbund...

Der Zweikampf München-Leuna

Geräte-meisterschaften für Vereinsmannschaften in Münster

Jahrhundert Zuschauer wohnten am Sonntag in Münster i. B. der Abwägung der Endkämpfe um die Große Deutsche Meisterschaft im Mannschiffs-Gerätefahren...

Die Abwägung erfolgte in der Form, daß vorwiegend die Pflichtübungen erloschen wurden. Alle fünf Turner jeder Mannschaft...

Ringen 95 und 95,1 in der Freibringung 98,7 und 95,3, am Best 97,6 und 96,8. Beim Ferkelung hatte München in der Zeit vorwiegend 96,5, Leuna 97,4 Punkte erhalten...

Kreislangstrecken-Regatta

51 Fahrer in Ammendorf.

Wetter fand auf der Elster vor dem Gelände des Ammendorfer Renu-Clubs die Kreislangstrecken-Regatta der Kreite 7 und 9...

Henkel mit Armerverletzung

Deutschland-Deisterreich im Davis-Cup-Spiel

Wie erwartet, brachte bereits der zweite Tag des Davis-Cup-Turniers zwischen Deutschland und Deisterreich die Entscheidung...

Bei schönem Wetter hatten sich in München etwa 2000 Zuschauer eingefunden. War so leicht, wie man es vielleicht geglaubt hätte, wurde unferen Vertretern v. Gramm-Deitel der Sieg nicht gemadht...

Stadttheater Halle

Heute, Sonntag, 19.15 bis geg. 22.15 Uhr Der Sprung aus dem Alltag Komödie v. H. Zerkulins...

Astoria-Kabarett

Heute Montag volles Programm mit Udo Ehlers Rivello 2 Delmarkos Eintritt frei!

Kunhaus Bad Willekind

Dienstag 6.45 Uhr Frühkonzert 4 Uhr Nachmittagskonzert

Opus Zeitung

ein halbes Manuskript!

Am Riebeckplatz

Ein Erlebnis, für das es keine Vergleiche gibt!



Der Herrscher

Frei bearbeitet nach Gerhart Hauptmanns 'Vor Sonnenaufgang'...

In weiteren Rollen: Marianne Hoppe, Helene Fehdmer, Käthe Haack...

Schauburg

Wir müssen verlängern! Der sensationelle Erfolg! Gustav Fröhlich Brigitte Horney...



Stadt ANATOL

Der große spanische Ufa-Film. Zwangend durch seine abenteuerliche Handlung, imponant durch seinen grandiosen Schauspiel...

Im Programm: Der große Kuba-Film 'Opfer der Vergantheit'...

Immer daran denken

daß Steinanzeigen in der großen Zeitung 'Mitteldeutschland' sehr preiswert und erfolgreich sind...

RAFA

Morgen, Dienstag, letzter Tag! Grete Weiser und Victor de Kowa in dem Tobis-Europa-Film 'Die göttliche Jette'...

Das Lustspiel, das Halle begeistert! Werktags: 4.00 6.00 8.30 Uhr

In der Wiederholung liegt der Erfolg der Anzeige!

Zwangsvorteiligerungen

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung veräußert:

Dienstag, den 11. Mai 1937, 11 Uhr, Ammendorf, Elsterufer...

Rundfunk am Dienstag

Table with radio programs for Leipzig and Deutschlandsender, including times and program names.

Advertisement for Biermann & Semrau featuring a cartoon character and a list of clothing items with prices.

# Zum zweiten Mal Unentschieden

Deutsche Auswahl gegen Manchester City 1:1 — 30000 in Wuppertal

Am Sonntag spielte das englische Fußball-Mannschaft gegen deutsche Auswahl in Wuppertal. Das Spiel wurde von 30.000 Zuschauern verfolgt. Die deutsche Mannschaft gewann das Spiel mit einem Tor, während die englische Mannschaft ein Tor erzielte.

Das Spiel wurde in zwei Halbzeiten aufgetragen. In der ersten Halbzeit erzielte die deutsche Mannschaft ein Tor durch den Spieler Weber. In der zweiten Halbzeit erzielte die englische Mannschaft ein Tor durch den Spieler Smith. Am Ende des Spiels stand das Ergebnis 1:1.

Gruppe I:

Österreich	5	5	—	24:4	10:0
Polen	5	2	1	13:14	5:5
Italien	5	4	1	11:7	3:7
Holland	5	2	3	8:20	2:8

Gruppe II:

Schweden	5	5	—	29:3	10:0
Belgien	5	4	1	18:8	8:2
Dänemark	5	1	4	0:12	2:8
Ungarn	5	—	5	0:30	0:30

Gruppe III:

Frankreich	5	3	1	7:23	7:3
Spanien	5	3	1	7:3	7:3
Portugal	5	2	3	6:8	4:6
England	5	1	4	6:13	2:8

Gruppe IV:

1. FC Nürnberg	5	4	1	—	11:8	9:1
S. S. Bismarck	5	2	3	5:7	5:5	
FC Eintracht	1	2	2	2:4	10:5	
FC Bayern	5	1	4	3:6	2:8	

In der deutschen Mannschaft spielten Spieler von verschiedenen Vereinen. Die Mannschaft wurde von einem Trainer betreut. Die deutsche Mannschaft zeigte eine gute Leistung und gewann das Spiel mit einem Tor. Die englische Mannschaft spielte ebenfalls sehr gut, konnte jedoch kein Tor erzielen.

## Schale Gruppensieger

Der vorletzte Tag des Gruppenspiels brachte auch die endgültige Festlegung von Schale 04 als Gruppensieger. Die Mannschaft zeigte eine hervorragende Leistung und setzte sich gegen die Konkurrenz durch.

## Handball am Sonntag

Wader und M.B.S. Gienburg weiter siegreich. Die beiden wichtigsten Spiele am Sonntag im Handball wurden von Wader und M.B.S. Gienburg gewonnen. Die Spieler zeigten eine hohe Motivation und Teamarbeit.

Wader Halle	5	4	—	55:32	8:2
M.B.S. Gienburg	5	2	3	49:39	8:2
M.B.S. Britz	5	2	3	41:39	4:6
M.B.S. Calzsa	5	—	5	16:37	0:10

Die Entscheidung fällt nun am kommenden Sonntag in Gienburg im Spiel M.B.S. — Wader. Während der Pausen im Handball wurden auch Tischtennispartien gespielt. Die Spieler zeigten eine hohe sportliche Aktivität.

## Wie Stuttgart gewann

Bormatia verliert die Führung. Der große Sieg der Stuttgarter Mannschaft über den FC Bayern brachte die Führung zurück an Stuttgart. Die Spieler zeigten eine hervorragende Leistung und setzten sich gegen die Konkurrenz durch.

## Dänemarks Mannschaft

Für den Fußballkampf mit Deutschland. Die dänische Fußballmannschaft wird an diesem Wochenende in Deutschland antreten. Die Fans erwarten eine spannende Partie.

Situationsbericht: Die Spiele der Woche waren von vielen Unfällen und Verletzungen geprägt. Die Spieler und Fans sollten vorsichtig sein. Die Polizei hat strengere Kontrollen durchgeführt.

Situation der Einfuhr übertrieben wurde. Durch den Anstieg der Einfuhr von Waren sind die Preise in vielen Bereichen gestiegen. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Preise zu stabilisieren.

## Vom Sportfest zum Tod übertracht

Ein tragischer Vorfall ereignete sich während eines Sportfestes. Ein Teilnehmer erlitt einen schweren Unfall, der zu seinem Tod führte. Die Polizei untersucht die Umstände des Unfalls.

# Die Frauen Heinrichs VIII.

Maria Josepha Krück von Poturzyn

Copyright by Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg

## (6. Fortsetzung.)

„Ein Sohn, Eire — aber er ist tot!“  
Heinrich brach wie ein wilder Stier in ihr Zimmer.  
„Du hast meinen Sohn getötet! Meinen Sohn!“  
„Wist du nicht selbst, wie krank dieser Dirne Jane Geymour?“  
„Gut, von mir wirst du keinen Sohn mehr haben.“  
Und er schlug die Tür krachend zu.

Anlässlich des nächsten Festtages an Greenwich war die große Bank darunter, wie Chappus zum erstenmal nach Katharinas Tod sich zur Königin begeben konnte.  
Anne ging in herrlichem Bus zur Messe und hielt sich abseits, bis sie an der offenen Tür Chappus erblickte. „Kannst du mir sagen, ob der König noch im Lande ist?“  
„Der König ist noch im Lande, bislang ist er noch im Lande, bislang ist er noch im Lande, bislang ist er noch im Lande.“

Liefer, als es einer Königin zuzusagen, nicht sie für Chappus. Der stand einen刹那 lang ganz starr und verneigte sich dann mit unterwürfem Gesicht.  
„Weißt du, was die Königin mit erhabener Stimme, wie wenig sie den König von Frankreich schätze im Vergleich zu Kaiser Karl.“

Da schloß der Hof endgültig, daß Anne die Frage vorüber seien, und Cromwell, der steigende Stern in Heinrichs Umgebung, entschloß sich, rasch zu handeln. Anne bedeutete schärfer Blick gegen Kom. Wie wenn der König eine andere Frau nahm, sich mit Kaiser und Papst auf einer mittleren Linie versühnend? Cromwell, der Sohn eines reichen Londoner Bürgers, hatte Machiavellis Schriften bereits im Manuskript gelesen.

Sechs Tage später lag dem König ein Patent zur Unterschrift vor. Von nun an sollte der Korbflechter zusammen mit einigen Pairs, darunter der Herzog von Norfolk, einem Duke und Todfeind, das Recht haben, von immer sie wollten, des Hofstaates anzufragen und in jeder Hinsicht die Richtung zu verwalten.

„Wahrscheinlich, was er unterschrieb?“  
„Kromwell jedenfalls, hat die Rechte das Papier befreit in der Folge.“  
Da war ein Mustant namens Emeton, und ihn spielte er vor der Königin und zumeist für sie. Anne, die die Kunst eines Königs verlor, sagte in der Bewunderung anderer trübseligen Gesichts.  
„Wahrscheinlich, hat die Königin nach dem Tod des Königs.“

„Warum so traurig?“ fragte ihn die Königin.  
„Warum?“ Emeton ärgerte: „Es ist nichts.“  
„Warum“, sagte sie, „Sie können nicht vom Leben verlangen, daß ich zu Ihnen spreche wie zu einem Edelmann.“  
Emeton richtete sich auf: „Nein, Madam, ein Blick genügt mir.“

„Was ist das?“ fragte sie, die Königin nicht vom Leben verlangen, daß ich zu Ihnen spreche wie zu einem Edelmann.“  
Emeton richtete sich auf: „Nein, Madam, ein Blick genügt mir.“

„Was ist das?“ fragte sie, die Königin nicht vom Leben verlangen, daß ich zu Ihnen spreche wie zu einem Edelmann.“  
Emeton richtete sich auf: „Nein, Madam, ein Blick genügt mir.“

„Was ist das?“ fragte sie, die Königin nicht vom Leben verlangen, daß ich zu Ihnen spreche wie zu einem Edelmann.“  
Emeton richtete sich auf: „Nein, Madam, ein Blick genügt mir.“

„Was ist das?“ fragte sie, die Königin nicht vom Leben verlangen, daß ich zu Ihnen spreche wie zu einem Edelmann.“  
Emeton richtete sich auf: „Nein, Madam, ein Blick genügt mir.“

Hoffentlich im Herbst, erhob er sich. Die Spiele brachen ab. Ebe Anne fragen konnte, war der König fortgeritten, ohne einen Blick nach ihr zu werfen.

„Mein fuhr sie nach dem Palast zurück. Spät in der Nacht wurde ihr zugeflüstert, Emeton sei verhaftet. Ebe Thomas Percys, des Königs Vertreter, der als Gefolgsmann des Königs in sein Schlafgemach begleitet wurde.“

„Wagel seinen Tod die mitte Nacht, liefte und glücklos gegen die Wölle über einen vollen Mond. Anne horchte. . . Aber alles blieb still.“

Endlich tagte es.  
Sie setzte sich zum Frühstück. Der Diener kam nicht wie sonst, ihr in des Königs Namen guten Appetit zu wünschen. Stattdessen trug er die Blicke auf Boden. Anne blieb das Maß im Halse stehen. Sie erhob sich.  
„An der Tür standen vier Lords.“

„Auf Befehl des Königs, Madam, sind Sie zu verhaften.“  
„Verhaften . . . warum?“  
„Begen Ebebrud. Ihre Liebhaber sind gefangen.“

„Sie brach in Tränen aus. Sie wisse vom feinen Liebhaber, unfindig sei sie, bei Gott.“  
„Aber der König will mich los sein.“

Zwei Hände legten sich rasch auf ihre Arme.  
„Madam, wenn Sie nicht ruhig sind —“  
Thomas Percys fuhr man mit ihr, genüß zum König nach Westminster. Alles konnte nur ein Irrtum sein. Heinrich mußte es besser wissen.

Sie gingen nicht vor dem königlichen Palast von Westminster, sondern am Berateramt des Königs in ein Zimmer. Heinrich mußte es besser wissen.  
Anne fiel in die Arme; dann brach sie in wilden Schreien aus. Sie wußte, daß sie in vier Tagen nach Westminster fahren würde, und vor vier Monaten erst Karl Katharina.

„Draußen am Turm des Tower schloß es fünf Uhr nachmittags, den 2. Mai 1536.“

Cromwells Netz hatte sich ausgegossen. Sir Thomas Weston und William Breton, zwei Herren, die der Königin Komplimente gemacht wurden, verhaftet; Sir Thomas Wat, der Dichter, der Anne als Wäddchen geliebt; selbst Lord Rochford, Annes eigener Bruder, lag in Eisen unter Anklage der Blutschande.  
Tag und Nacht wurde Anne bewacht, befragt, verhört, die Königin erfuhr, was Anne alles, was sie nicht wollte, erzählte. Anne antwortete nicht, als ihr müßig war; verlangte unter Locken und Tränen nach dem König. Sicher — er prüfte sie nur.

„Sie sah sich um. Niemand antwortete. Tag nicht ein höhnisches Lächeln auf den Gesichtern der Damen.“

Niemand wollte Briefe an die Königin vermitteln. Man erwartete, daß die Königin durch ihren Briefe zu hören, daß sie von ihm getrennt sei, sich nicht zu ihm begeben sollte, sich nicht zu ihm begeben sollte.  
Cromwells Sicherheit verlangte es, daß keiner ihm entflüchte, der später ausfragen konnte. Er tat kein Wort leise und grübelnd. Der hohe Gerichtshof, dessen Vollmacht, jedes Verbrechen der Königin anzulagen zu können, Heinrich selbst, gehorchte ihm. Anne wurde mehr, als ihr müßig war; verlangte unter Locken und Tränen nach dem König. Sicher — er prüfte sie nur.

„Wie ist das?“ fragte sie, die Königin nicht vom Leben verlangen, daß ich zu Ihnen spreche wie zu einem Edelmann.“  
Emeton richtete sich auf: „Nein, Madam, ein Blick genügt mir.“

„Was ist das?“ fragte sie, die Königin nicht vom Leben verlangen, daß ich zu Ihnen spreche wie zu einem Edelmann.“  
Emeton richtete sich auf: „Nein, Madam, ein Blick genügt mir.“

„Was ist das?“ fragte sie, die Königin nicht vom Leben verlangen, daß ich zu Ihnen spreche wie zu einem Edelmann.“  
Emeton richtete sich auf: „Nein, Madam, ein Blick genügt mir.“

„Was ist das?“ fragte sie, die Königin nicht vom Leben verlangen, daß ich zu Ihnen spreche wie zu einem Edelmann.“  
Emeton richtete sich auf: „Nein, Madam, ein Blick genügt mir.“

„Was ist das?“ fragte sie, die Königin nicht vom Leben verlangen, daß ich zu Ihnen spreche wie zu einem Edelmann.“  
Emeton richtete sich auf: „Nein, Madam, ein Blick genügt mir.“

